

PARASHAT NEWSLETTER DER WOCHHE

BEMIDBAR 3 MOSE 1:1 – 4:20



HAFTARAH: HOSEA 2:1-22

APOSTOLISCHE SCHRIFTEN: APOSTELGESCHICHTEN 1:4-2:47

23. Mai 2020
29. Iyar, 5780
37. Tag des Omers

Newsletter

NACHRICHTEN

CHAG SHAVUOT SAMEACH

Lasst uns zusammen beten.

Wir beten jede Woche für die Jüdische Freundschaftsarbeit und ihren Partner. Ich schlage unseren Freunden vor, vom 24. bis 30. Mai für Stephany und Brian Taylor zu beten, sie sind die Leiter des Juedisch-Adventist Freundschaftsdienst in Wellington (Neuseeland), und für Pastorin Kirsten Øster Lundqvist, Pastorin dieser Gemeinde und starke Unterstützung unseres Juedischen Freundschaftsdienstes. Lasst uns für ihre Dienste und ihre Familien beten.

Zoom-Meeting über Shavuot

Schavuot findet dieses Jahr am 29. und 30. Mai statt, Erev Schavuot natürlich am Abend des 28. Mai. Deshalb sind in diesem Jahr zwei Zoom-Treffen von der Gemeinde

Beth Tikun in Wellington, Neuseeland, geplant.

Das erste Treffen findet am 27. Mai und das zweite am 28. Mai statt. Der Sprecher dieser Treffen wird Dr. Richard Elofer, Direktor des Welt-Juedisch-Adventist Freundschaftszentrums, sein.

BET TIKKUN PRESENTS
SHAVUOT
— VIRTUAL SEMINARS —

FEATURING
DR. RICHARD ELOFER
DIRECTOR OF WORLD JEWISH
ADVENTIST FRIENDSHIP CENTRE

WED 27TH MAY 7-8PM: bit.ly/2yiwccM
MESSIANIC JUDAISM

THURS 28TH MAY: bit.ly/2SxR3Ae
SHAVUOT/PENTACOST

— PRIOR REGISTRATION REQUIRED —

BETTIKKUN@GMAIL.COM BETTIKKUN.COM

Diese Treffen sind an beiden Tagen, dem 27. und 28. Mai, gleichzeitig angesetzt: um 19.00 Uhr in Neuseeland, um 9.00 Uhr in Frankreich, um 3.00 Uhr in New York und um 12.00 Uhr in Los Angeles. Das Thema am 27. Mai lautet "Messianisches Judentum 101 und seine Relevanz für heute".

Das Thema am 28. lautet: "Das Schawuot-Fest, seine biblische Bedeutung und für uns heute".

Die Durchführung dieser Treffen per Zoom bedeutet, dass sie für jedermann auf der ganzen

Welt zugänglich sein werden. Diese beiden Treffen werden aufgezeichnet, d.h. sie können an den folgenden Tagen auf Youtube oder einer anderen Internetplattform verfolgt werden.

Möchten Sie teilnehmen? Sie müssen sich im Voraus anmelden: scannen Sie einfach den folgenden Code mit Ihrem Smartphone ein, um auf das Anmeldeformular zuzugreifen.

Sie erhalten dann eine Einladung zur Teilnahme an den Sitzungen.

Englische Ausgabe: Richard-Amram Elofer - richard@elofer.com (Direktor)

Russische Ausgabe: Alexandra Obrevko - sashok_1@mail.ru

Französische Ausgabe: Sabine Baris - sabinebaris@gmail.com

Portugiesische Ausgabe: Carlos Muniz - cdmuniz@gmail.com

Holländische Ausgabe: Hubert Paulteta - hpaulteta@hotmail.com

Deutsche Ausgabe: Yaw Heiser – heiseryaw@gmail.com

Spanische Ausgabe: Claudia Masiero - Masiero.ca@gmail.com

BEMIDBAR

PARASHA UBERBLICK

Das Buch von Bemidbar, "In der Wüste", beginnt damit, dass G-TT Moshe kommandiert, eine Volkszählung aller Männer über zwanzig Jahre vorzunehmen - alt genug für den Militärdienst. Die Zählung ergibt 603.000. Die Leviten werden separat zu einem späteren Zeitpunkt gezählt, weil ihr Dienst einzigartig sein wird.

Sie wird für den Transport des Mishkan (Heiligtums) und seiner Einrichtungsgegenstände verantwortlich sein und sie wieder zusammensetzen, wenn die Nation lagert.

Die 12 Stämme Israels, jeder mit seiner Fahne, sind angeordnet, um den Mischkan in vier Abschnitte: Ost, Süd, West und

Norden. Da Levi vereinzelt gezählt wird ist der Stamm Yosef gespalten

in zwei Stämme, Ephraim und Menashe, es werden also vier

Gruppen von drei Personen. Wenn die Nation reist, sie marschieren ein

eine Formation ähnlich der Art und Weise sie campen.

Eine formelle Übertragung wird vorgenommen zwischen dem Erstgeborenen und der Umlage, wobei die Umlage die Rolle zu übernehmen, die der Erstgeborene im Dienst

in der Mishkan gehabt hätte, wenn nicht für die Sünde des goldenen Kalbs.

Die Übertragung erfolgt unter Verwendung aller 22.000 befragte Levi'im von einem Monat und älter. Nur

Levi'im zwischen 30 und 50 Jahren werden in der Mischkan arbeiten. Die

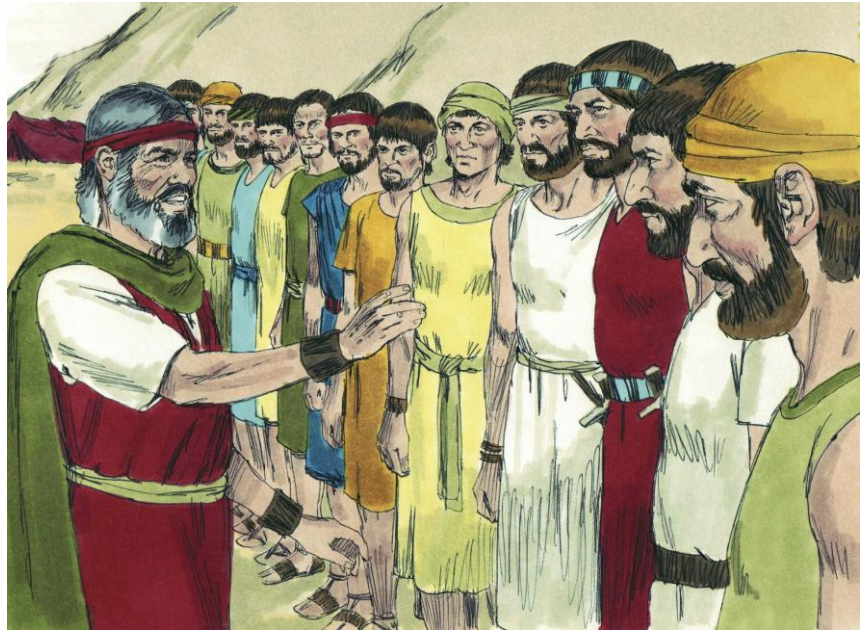
die verbleibenden erstgeborenen Söhne sind mit Silber eingelöst, ähnlich der Art und Weise, wie wir unsere Erstgeborene heute einlösen.

Die Söhne von Levi sind in drei Hauptfamilien aufgeteilt: Gershon, Kehat und Merari (neben dem kohanim - der Sonderabteilung von Kehat's Familie). Die Familie von Kehat trug die Menora, den Tisch, den Altar und die Heilige Arche. Wegen ihrer äußersten Heiligkeit, die Arche und der Altar werden nur von Aharon abgedeckt und seine Söhne, vor der Erhebung des Levi'im, bevor sie auf die Reise geht.

BEMIDBAR, EIN NEUES BUCH

Das zweite Buch der Thora, Schemot, (2 Mose), war die erste Beschreibung der Geburt einer Nation, es war im Sinai. In Ägypten setzten sich die Kinder Israels aus Familien und Stämmen zusammen, und ihre Situation als Sklaven half ihnen nicht, als Nation vereint zu werden. Die Erfahrung auf dem Sinaï, des Geschenks der Tora an Israel, war eine einzigartige Erfahrung in der Geschichte, als eine ganze Nation die Stimme Gottes hörte. Israel wurde zu einer nationalen Einheit. Das Ende des Exodus (Auszugs) beschrieb die Errichtung des Mishkan, des Heiligtums am ersten Tag des ersten Monats: "So wurde die Wohnung aufgerichtet im zweiten Jahr, am ersten Tage des ersten Monats." (2 Mose 40:17).

Dann erhielt Mose die für die Arbeit des Heiligtums notwendigen Anweisungen und schrieb alle diese Anweisungen auf das dritte Buch der Thora, Vayikra (3 Mose). Alle Ereignisse im Zusammenhang mit diesem Buch dauerten einen Monat lang, denn als wir das vierte Buch Bemidbar (4 Mose) aufschlugen, erfuhren wir, dass wir uns "Und der Herr redete mit Mose in der Wüste Sinai in der Stiftshütte am ersten Tag des zweiten Monats im zweiten Jahr, nachdem sie aus dem Lande Ägypten gezogen



waren, und sprach:" (4 Mose 1:1) befanden. Nach der Errichtung des Mischkans dauerte es einen Monat, bis Moses Aharon und seine Söhne über den Dienst im Heiligtum unterrichtete. Der Unterschied zwischen allen Arten von Opfern, wie man den Kandelaber und den Weihrauchaltar (an dem Nadab und Abihu starben) richtig anzündet, wie man die Feste, insbesondere Jom Kippur, feiert.

DIE ERZÄHLUNG VON BEMIDBAR

Rabbi Berel Wein fährt fort:

"Die Erzählung des Buches Bemidbar erzählt uns von Rebellion und ständiger Nörgelei, militärischen Niederlagen und Siegen, falschen Segnungen, menschlichen Vorurteilen und persönlicher Voreingenommenheit. Für das Volk Israel ist das Buch Bemidbar

4 Mose 1:3-4

von zwanzig Jahren an

und darüber, alle

wehpflichtigen

Männer in Israel; und

zählet sie nach ihren

Heerhaufen, du und

Aaron. Und es soll von

jedem Stamm das

Oberhaupt der

Vaterhäuser seines

Stammes bei euch sein.

vielleicht eines der traurigsten Bücher sozusagen von allen

Heiligen Schriften. Während das Buch Schemot, das für uns die Sünde des Goldenen Kalbes festhält, uns auch innehält, endet es mit dem endgültigen und glorreichen Aufbau des Mishkan und der Gegenwart G-ttes, die sozusagen im Lager Israel ruht. Aber das Buch Bemidbar, das mit einem hohen Ton numerischer Akkomodation und dem scheinbar bevorstehenden Einzug Israels in das Land Kanaan beginnt, endet mit einem sehr säuerlichen Ton. Es verzeichnet die Vernichtung der gesamten Generation einschließlich ihrer Führung ohne ihren Eintritt in das Gelobte Land. (Rabbi Wein, Torah.org)

Aber die Thora warnte uns in ihren allerersten Kapiteln durch die Volkszählung, dass "dies das Buch der Menschen ist". Und all die Schwächen, die Israel in der Wüste des Sinai zeigt, wie sie für uns im Buch Bemidbar festgehalten sind, sind definitiv Teil der üblichen menschlichen Geschichte und Natur". (ebd.).

So gehen wir von nun an weiter mit der Nation Israel, ihrer Organisation und all ihren Reisen vom Sinai nach Kanaan, wohl wissend, dass die Reise zwei Jahre dauern musste, aber wegen des letzten Berichts der Spione, die zur Erkundung des Landes entsandt wurden, werden sie fast 40 Jahre lang in der Wüste siegreich sein, und wo die meisten Führer Israels sterben werden, darunter Moses, Aaron, Myriam, werden nur zwei von denen, die beim Exodus über 20 Jahre alt waren, Kaleb und den Nachfolger von Moses, Josua, überleben, was sie für ihr Vertrauen und ihren Glauben an Haschem in der Episode der Entsendung eines Forschers in das Land belohnt.

DIE WÜSTE, ORT, AN DEM

ISRAEL DIE ANWESENHEIT G-TTES BEGRÜSST

Wie wir wissen, hat der

Titel jedes Buches, das von Moses geschrieben wurde, als hebräischer Titel das erste Wort des Buches erhalten, und die Grundsätze für die Wahl des Namens des Leseabschnitts sind die gleichen, weshalb der Titel dieser Parascha genau den gleichen Namen hat wie das Buch, Bemidbar. Der Name Bemidbar stammt also vom hebräischen Wort "in der Wüste" und der Name Numeri aus der griechischen Übersetzung und wurde von der Tatsache inspiriert, dass dieses Buch mit der Zählung des Volkes Israel beginnt. Das Schlüsselwort von Bemidbar ist Midbar (Wüste). In den Midraschim (jüdische traditionelle Interpretationen) ist Midbar der Ort, an dem das Volk Israel G-ttes Gegenwart und G-ttes Worte willkommen geheißen hat. Auch wenn "Wüste" für die meisten Menschen "Stille" und "trostloser Ort" bedeutet, wo nichts wachsen kann, wo niemand sein will, ist das Wort Midbar im hebräischen Verständnis mit "Wort" (DaVaR) und der Handlung "sprechen" (MeDaBer) verwandt. In der Wüste, am Ort des Schweigens, spricht G-tt und gibt sein Wort. Deshalb haben die Rabbiner die Wurzel DaVaR mit der Peitsche Hakodesh, der heiligen Sprache, verbunden. Deshalb verbrachten auch die größten Propheten Moses und Elias Zeit mit G-tt, und Jeschua Ha-Maschia verbrachte 40 Tage, bevor er seinen Dienst begann. Es war für ihn eine Zeit der Versuchung, aber eine Zeit der Gemeinschaft, der Gemeinschaft mit G-tt, um geistliche Kraft für

einen erfolgreichen Dienst zu bekommen. Sind wir bereit, unseren Willen aufzugeben und uns von Haschem leiten zu lassen?

IN IHNEN SOLLTEN SIE SPRECHEN

Wie wir jetzt wissen, ist

das Wort "in der Wildnis" im Hebräischen das Wort Bamidbar, doch in der ursprünglichen hebräischen Schriftrolle wurde der Text ohne jeden Zwischenraum zwischen Buchstaben und Wörtern geschrieben. Deshalb versuchen jüdische Gelehrte, die verschiedenen Assoziationen der hebräischen Schriftsteller auf unterschiedliche Weise zu lesen. Sie sagen, dass dieses Wort (Bamidbar) auch als zwei Wörter Bam Dabeir gelesen werden kann, (die genau gleich geschrieben werden), und würde bedeuten: "In ihnen sollt ihr sprechen". Diese Idee taucht in der Gemara (Yoma 19b) als Kommentar zu den Wörtern Vedibarta Bam (Titel der von Rabbi Bogomilsky verfassten Kommentare) "sprich zu ihnen" oder in ihnen auf. G-ttes Wort ist nicht nur für unsere Ohren, sondern auch für unser Herz, es muss in unser Inneres eindringen, unser Herz berühren und schließlich nicht nur auf Papier, Pergament oder

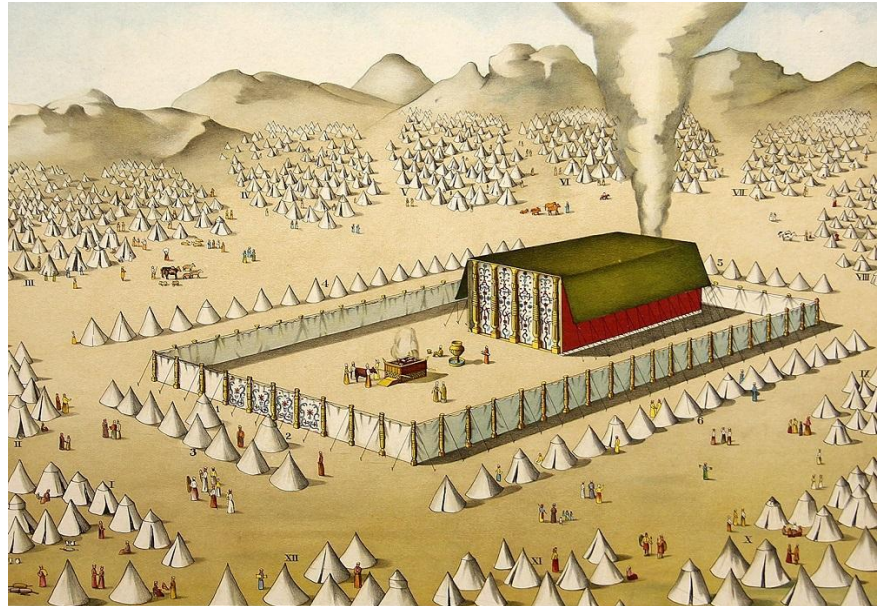
Steinen geschrieben werden, sondern in unserem Herzen. Bam, "in ihnen".

WILDNIS, THORA UND HEILIGTUM

Israel hat auch eine Verbindung zwischen dem Midbar, der Wildnis, der Thora und dem Heiligtum gesehen und sagt, dass die Volkszählung, die in der Wildnis durchgeführt wurde, tatsächlich mit der Thora und dem Heiligtum übereinstimmt.

Wer bewacht wen? Ist das die Frage? Achad Ha'am sagt, dass es nicht Israel war, das in den letzten dreitausend Jahren das Jahrhundert bewacht hat, sondern dass es der Schabbat war, der Israel bewachte, so wie wir davon ausgehen können, dass, wenn G-tt Israel die Thora gab, es für Israel war, die Thora zu bewahren und sie der Welt zu übermitteln, aber heute können wir sagen, dass es sicherlich die Thora war, die Israel bewachte. Israel überlebte zweitausend Jahre lang ohne jedes Land, hätte aber ohne die Tora nicht überlebt.

GUEMATRIA DER WILDNIS



4 Mose 1:52

Lassen Sie uns mit der jüdischen Interpretation der Wildnis fortfahren: Das Volk Israel befand sich in der Wüste, und wir wissen, dass diese Wüste der Sinai war. Warum stellt der Text dann klar: "Der Herr sprach zu Mose in der Wüste Sinai" und nicht nur "Sinai"? Rabbi Bogomilsky auf Chabad.org befasst sich mit der guematrianischen Art, die Bibel zu interpretieren. Guematria ist die Wissenschaft der Zählung und Interpretation der Bibel anhand der Zahlenwerte der hebräischen Buchstaben.

Denken wir daran, dass es im Hebräischen kein Zeichen gibt, um Zahlen zu schreiben. Das hebräische Alphabet geht so: Aleph, Beth, Guimel, Daleth, He, usw. Aleph steht für 1, Beth für 2, Guimel = 3 Daleth = 4, He = 5 usw. Yod = 10, Kaf =

Die Kinder Israel

sollen sich lagern, ein

jeder in seinem Lager

und bei dem Panier

seines Heers.

20, Lamed = 30, Mem = 40 usw. und Kof = 100, Resh = 200, Shin = 300 und Tav = 400. Der numerische Wert des Midbar Sinai (Wildnis des Sinai) beträgt somit 376, was dem Wert des Wortes Shalom (Frieden) entspricht. Als das Volk Israel in der Wildnis ankam, heißt es in der Thora: "Dort lagerte Israel" (2 Mose 19:2) auf Hebräisch Vayichan Scham Jisrael Vayichan ist einzigartig, Als Israel vor

dem Berg lagerte, standen sie alle zusammen und in Schalom als "eine" Person.

Die Voraussetzung für den Empfang der Thora ist, "eins" zu sein. Dasselbe Phänomen geschah in den Apostolischen Schriften mit den Talmidim Jeschuas. Sie waren nach der Aufzeichnung, die wir haben, "eins", so steht es in den Apostolischen Schriften: "Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seinen Gütern sein eigen sei, sondern alles war ihnen gemeinsam.(Apostelgeschichte 4:32). Diese Einheit war die Voraussetzung dafür, dass Israel die Thora empfangen konnte, diese Einheit war die Voraussetzung dafür, dass die frühmessianische Gemeinschaft den Ruach Hakodesch (Heiligen Geist) empfangen konnte. Es ist heute wichtig, die Einheit unserer Gemeinde zu bedenken, um von G-tt und dem Ruach Hakodesch gesegnet werden zu können.

UNIVERSALITÄT DER TORAH

Es gibt viele Kommentare darüber, dass

die Thora nicht im Heiligen Land, sondern in der Wildnis des Sinai gegeben wurde, einer davon ist die Bestätigung der Universalität der Thora. Eine Wildnis ist ein verlassenes Gebiet, in das jeder frei gehen kann.

Hätte G-tt gewollt, dass die Thora nur für die Kinder Israels bestimmt ist, hätte er sie im Land Israel geben können, aber tatsächlich gab er sie in der Wüste, die in Wirklichkeit niemandem oder Eva-Raja gehörte. Viele Beduinenstämme lebten in der Wildnis, sie waren Nomaden, die hier und da ihre Herden weiden ließen, aber keiner beanspruchte diese Wildnis als seinen eigenen Besitz. Durch seine Entscheidung, die Thora in der Wildnis zu geben, lehrte G-tt, dass die Thora allen Menschen auf der Erde gleichermaßen gehört.

BEMIDBAR UND SHAVUOT

Ein weiterer Punkt sollte unterstrichen werden, Bemidbar ist eine Parascha, die jedes Jahr kurz vor Schawuot gelesen wird. Am Schawuot feiert das Volk Israel das Geschenk der

Torah auf dem Berg Sinai (Megilla 31b Tosafot). Die Übergabe der Tora durch G-tt an Israel wird als Hochzeit Israels mit G-tt betrachtet. Es ist interessant festzustellen, dass der Bräutigam am Schabbat vor einer Hochzeit zur Vorbereitung auf die Hochzeit zur Tora gerufen wird. Bemidbar ist also sozusagen eine Vorbereitung auf jene besondere Vereinigung zwischen G-tt und seinem Volk, die nach dem Empfang der Tora zustande kam, eine Vereinigung, die mit einer Hochzeit Israels mit seinem G-tt verglichen wird. Deshalb sagt Raschi, dass die Zählung Israels in der Wüste ein Zeichen der Liebe G-ttes zu Israel war. Rabbi Marosow sagt: "Unsere Weisen erklären, dass diese Zählungen "G-ttes Liebe für das Volk Israel zum Ausdruck bringen sollten". (Torah.org) Dieser Ausdruck der Liebe war besonders wichtig, als sie nur 40 Tage nach Erhalt der Tora das Goldene Kalb machten und es anbeteten. Um Seine große Liebe zu Seinem Volk Israel auszudrücken, selbst nach allem, was sie getan haben, wollte G-tt, dass sie gezählt werden" (Thora.org).

HAFTARA

HOSEA 2:1-22

Das 2. Kapitel des Hosea ist eine neue Vision, voller Hoffnung (Hosea 2:1). Auch wenn die Menschen in Israel Zerstörung und Katastrophen erleben werden, wird ihre Zahl nicht abnehmen, sondern zunehmen. Auch wenn im ersten Kapitel die Kinder "Lo-Ruchama" (keine Gnade) und "Lo-'Ammi" (nicht mein Volk) genannt wurden, werden hier die Kinder Israels "Kinder des lebendigen G-ttes" genannt. Abarbanel sagt, dass Lo-Ruchama sich auf das Königreich Israel bezog, während Lo-'Ammi an das Königreich Juda gerichtet war. Dann wird eine Zusammenkunft vorhergesagt (Hosea 2:2).

Heute sind Juda und Israel seit Jahrhunderten nicht mehr zusammen - die Teilung Israels in zwei Königreiche geschah in der Nachfolge König Salomos, und danach waren sie immer im Konflikt. Das Königreich Israel (die nördlichen Stämme) wurde im späten 8. Jahrhundert vor Jeschua nach Assyrien deportiert, und das Königreich Juda (die südlichen Stämme) wurde im frühen 6. Seitdem ist die prophezeite Zusammenkunft nicht mehr eingetreten, und die nördlichen Stämme gingen verloren, wie es unter den Nationen üblich ist. Nur ein Teil der südlichen Stämme kehrte im späten 6. Jahrhundert vor Jeschua in das Land Israel zurück und baute den zweiten Tempel. Deshalb haben die Chachamim (Weisen) diesen Text als einen messianischen Text interpretiert. Radak bejaht: "mit der endgültigen Erlösung werden alle Stämme sowohl des Königreichs Juda als auch des Königreichs Israel im Land wiederhergestellt sein" (Roberts, 13); und Abarbanel sagt: "zur Zeit ihrer Erlösung werden sie in vollkommener Harmonie als ein Volk vereint sein" (Roberts, 13); und dies wird von Raschi vollendet, der beteuert: "Sie werden der Führung des Messias, des Nachkommen König Davids, folgen und aus dem Land, in dem sie im Exil leben, nach Eretz Israel

aufsteigen" (Roberts, 13). Die Gegenseite dessen, was im ersten Kapitel beschrieben wird, wird hier erwähnt (Hosea 2:3). Ammi bedeutet "Mein Volk" und Ruchama bedeutet "Barmherzigkeit". Sie werden immer noch "Mein Volk" sein, sagt G-tt, und sie werden wieder Barmherzigkeit empfangen, aber es gibt immer noch eine untreue Mutter, die Buße tun sollte (Hosea 2:4). G-tt ist immer bereit zu vergeben, Seine Barmherzigkeit und Seine Liebe zu Seinem Volk auszuüben, aber Er wartet darauf, daß sie umkehrt und zu Ihm und zur Thora, zur Lehre der Propheten und in der Tat zu ihrem Messias zurückkehrt. Es ist eine heilige Aufgabe, unser Volk zur Aufgabe der Sünde und des Götzendienstes zu ermahnen: Wenn es sich weigert, Buße zu tun, ist es seine eigene Verantwortung.

Israel hat sich vom Allmächtigen entfernt und ist falschen Propheten und Götzen gefolgt (Hosea 2:7), und die folgenden Verse beschreiben weiterhin seine Sünde. Doch in Vers 16 ergreift Haschem erneut die Initiative, um sein Volk zu ihm zurückzubringen: "So will ich sie nun selbst verführen, will sie in die Wüste bringen und zu ihrem Herzen sprechen. Israel in die Wüste zu bringen ist eine Erinnerung an seine Jugend, an die Zeit der Wunder, an seine erste Liebe zu Haschem. Dann folgen die schönen Worte: "und ich will ihr von dort aus ihre Weinberge wiedergeben und ihr das Tal Achor[a] zu einer Tür der Hoffnung machen, daß sie daselbst singen soll wie in den Tagen ihrer Jugend und wie an dem Tage, da sie aus Ägypten zog. (Hosea 2:17). Das Tor der Hoffnung, Petach-Tikva, ist heute eine Stadt südlich von Tel Aviv. Dies sollte ein gutes Zeichen für das Volk Israel sein, wenn es daran denkt, dass wir heute vielleicht in dieser messianischen Zeit sind, in der der HERR mit Ruchama (Barmherzigkeit) Ephraim (der Kirche), mit Juda (Israel) 'Ammi (mein Volk), den beiden Zweigen des Volkes G-ttes, die dazu bestimmt sind, versammelt zu werden' (Hosea 2:17)..

APOSTOLISCHE SCHRIFTEN

APOSTELGESCHICHTEN 1:4-2:47

Parashat Bemidbar wird im Zusammenhang mit Schawuot gelesen. Diese Feier ist ein ganz besonderes Fest für das jüdische Volk. Sie beginnen die Feier des Schawuot-Festes, auf Englisch Pfingsten genannt, mit Thorastudien die ganze Nacht hindurch. Es ist sehr interessant zu lesen, wie die Apostolischen Schriften das erste Schawuot-Fest der Talmidim Jeschuas beschreiben, nachdem er sie verlassen hatte. Es steht geschrieben: "Und als der Tag der Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen." (Apostelgeschichte 2:1). Sie waren etwa 120 Juden, alle zusammen, das heißt, sie hatten bereits einen Gemeinschaftssinn der 'Adat. Sie bildeten ihre eigene Synagoge oder Kehilah, beteten Haschem an und feierten Schawuot wie jeder Jude, der als Pilger nach Jerusalem kam, um der Thora zu gehorchen. Sie erwarteten nichts Besonderes, obwohl Jeschua zu ihnen sagte, kurz bevor er sie verließ: (Apostelgeschichte 1:4-5), sie verstanden seine Worte wirklich nicht, sie warteten immer noch darauf, dass der Malchut Haschamayim (Königreich des Himmels) jeden Augenblick in Jerusalem herabkommt, deshalb fragten sie ihn: "Herr, gibst Du Israel zu diesem Zeitpunkt das Königreich wieder?" (Apg 1,6), hatten sie noch viel zu lernen, aber Jeschua wusste,

dass sie noch nicht bereit waren, antwortete er ihnen: "Es ist nicht deine Aufgabe, die Zeiten oder Jahreszeiten zu kennen, die der Vater unter seine eigene Kontrolle gestellt hat. (Apg. 1:7), und er versprach es ihnen erneut: "Aber ihr werdet Macht erhalten, wenn der Ruach ha-Kodesh über euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und durch ganz Juda und Samarien und bis an das Ende der Erde" (Apg 1:7). (Apg 1:8) Obwohl sie diese Worte von Jeschua erhielten, wussten sie nicht, was sie an diesem besonderen Tag zu erwarten hatten. Natürlich war Schawuot eine besondere Zeit für Israel, es war die Zeit, in der das ganze Volk Israel die Stimme Gottes aus dem Sinai hörte. Es war eine einzigartige Zeit in der Geschichte; kein anderes Volk als das jüdische Volk hatte eine so außergewöhnliche Erfahrung mit dem G-tt des Universums.

Im Text der Apostelgeschichte heißt es, dass sie alle vereint waren, einander um Vergebung baten, einander liebten und wie es am Ende dieses Kapitels heißt: "Und sie widmeten sich der Lehre der Apostel und der Gemeinschaft, dem Brechen des Brotes und den Gebeten. Und Ehrfurcht kam über jede Seele, und viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel. Und alle, die glaubten, waren zusammen und hatten alle

Dinge gemeinsam..." (Apg 2:42-47).

Im Parascha Bemidbar entdecken wir, dass der Tag der Schawuot in der Wüste (Bemidbar) als der Tag der Geburt des jüdischen Volkes betrachtet werden kann, so wie dieser Tag der Schawuot in Jerusalem der Geburtstag der jüdischen Bewegung des Messias Jeschua war.

In der Wüste (Bemidbar) gab G-tt Israel sein Gesetz, die Zehn Gebote und in der Folge die Tora als Geschenk. G-tt bereitete nun ein besonderes Geschenk für die Anhänger Jeschuas an diesem besonderen Tag der Schawuot vor.

Erinnern wir uns an G-ttes Versprechen an Israel über einen neuen Bund mit Israel. sagte Jeremia: "Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen werde; nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern schloß an dem Tage, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Lande Ägypten auszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, und ich hatte sie mir doch angetraut, spricht der Herr. Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Hause Israel nach jenen Tagen schließen will, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und es in ihren Sinn schreiben und will ihr Gott sein,

und sie sollen mein Volk sein;" (Jeremia 31:31-33). G-tt wollte die Thora nicht mehr in Steine, sondern in das Herz seines Volkes eingravieren. Nur der Ruach Elohim (Geist G-ttes) hat die Macht, die Thora in das Herz des Volkes G-ttes einzugravieren.

Deshalb offenbarte sich G-tt am Schawuot des Jahres 31 n. Chr., wenige Tage nach der Himmelfahrt Jeschuas, auf wunderbare Weise, indem er das mächtige Geschenk machte, die Talmidim Jeschuas vorzubereiten, und den 108 Menschen, die sich in ihrer eigenen Synagoge versammelten, um Schawuot zu feiern und Ihn anzubeten. "Und plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie ein mächtiger, rauschender Wind, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen gespaltene Zungen wie von Feuer und ruhten auf einem jeden von ihnen. Und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt..." (Apostelgeschichten 2:2-3).

Es ist dieser Ruach Elohim, der Ruach Ha-Kodesh (heiliger Geist), der ihnen den Mut gab, die gute Nachricht von Jeschua trotz des Widerstands der Führer zu predigen. Es ist dieser Ruach Ha-Kodesh, der die Thora in ihr Herz schrieb und ihnen half, die Thora und den Tanach zu verstehen, die vom gleichen Geist inspiriert waren. Wie Rabbi Shaul es bestätigte: "Jede Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung,

zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke ausgerüstet." (2 Timotheus 3:16-17). Wenn man sich daran erinnert, dass die Apostolischen Schriften zu dieser Zeit noch nicht existierten, war die ganze Schrift die Tanach oder jüdische Bibel.

Als Ergebnis dieser Ausgießung des Ruach Ha-Kodesh über die Jünger hielt der erste unter ihnen, Shim'on-Peter, eine Drascha (Predigt) über Jeschua vor den Jeruschalmiten und den Pilgern, die in Jeruschalajim zu Schawuot versammelt waren: "Männer Israels, hört diese Worte! Jeschua ha-Natzrati - ein Mann, der euch von Gott mit mächtigen Taten und Wundern und Zeichen beglaubigt wurde, die Gott durch ihn in eurer Mitte vollbracht hat, wie ihr selbst wisst" (Apostelgeschichten 2:22).

Es ist nicht unsere Absicht, hier über die Predigt des Petrus vollständig zu berichten, jeder kann sein Buch der Apostelgeschichte aufschlagen und es lesen. Am Ende dieser Drascha waren die Menschen in Jerusalem in ihrem Herzen berührt und sie fragten: "Als sie aber das hörten, ging es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Männer und Brüder?" (Apostelgeschichte 2:37), antwortete Schim'on: " Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden; so

werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen. 39 Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr unser Gott herrufen wird."(Apostelgeschichte 2:38-39) als Folge davon gab es einen großen Dienst des Untertauchens in einer Mikwe von Jerusalem, sicherlich in Schiloa oder Bethzatha, und 3.000 Juden nahmen an diesem Tag Jeschua auf und wurden der neuen Bewegung Jeschuas hinzugefügt. Es war der große Beginn dieser jüdischen Bewegung vor zweitausend Jahren.

INSPIRIERENDE ECKE

Die Geschichte des Lebens in der Wüste Israels wurde zum Wohle des Israel G-ttes bis zum Ende der Zeit aufgezeichnet. Die Aufzeichnung von G-ttes Umgang mit den Wanderern der Wüste in all ihren Hin- und Her-Märschen, in ihrem Umgang mit Hunger, Durst und Müdigkeit und in den eindrucksvollen Manifestationen Seiner Macht zu ihrer Linderung ist voll von Warnungen und Belehrungen für Sein Volk in allen Zeitaltern. Die vielfältige Erfahrung der Hebräer war eine Schule der Vorbereitung auf ihre versprochene Heimat in Kanaan. G-tt würde Sein Volk in diesen Tagen mit einem demütigen Herz und lehrreicher Geist die Prüfungen, durch die das alte Israel gegangen ist, damit sie in ihrer Vorbereitung auf das himmlische Kanaan unterwiesen werden. (PP 293)

GESCHICHTEN UND TRADITIONEN

UNSERE EIGENEN ERRUNGENSCHAFTEN

Mehrere chassidische Rabbiner saßen einst gemeinsam um einen Tisch. Jeder von ihnen erzählte einen Thoragedanken im Namen seines heiligen Vaters. Der größte Rabbiner der Gruppe war der Sohn eines einfachen Bäckers, und als er an die Reihe kam, sagte er: "Mein Vater, der Bäcker, lehrte mich, dass frisches Brot besser und gesünder ist als altes Brot.

Der Gedanke hinter seinen Worten war, dass es zwar schön ist, prominente Eltern zu haben, aber dass es für jeden Einzelnen wichtiger ist, seine eigenen Leistungen zu haben.

EIN LEBEN RETTEN

Der Talmud erzählt eine Geschichte über Binyamin den Gerechten, der den Wohltätigkeitsfonds beaufsichtigte. Eines Tages, während eines Hungerjahres, kam eine Frau zu ihm und sagte: "Meister, gib mir Nahrung. Binyamin antwortete. "Es ist kein Geld mehr im Wohltätigkeitsfonds vorhanden." Sie sagte: "Meister, wenn du mich nicht versorgst, werden eine Frau und ihre sieben Kinder zugrunde gehen. Er versorgte sie aus seiner eigenen Tasche.

Einige Zeit später wurde Binyamin sehr krank und stand kurz vor dem Tod. Die Engel sagten zu G-tt: "Meister des Universums, Du hast gesagt, dass derjenige, der das Leben einer Seele rettet, so betrachtet wird, als ob er die ganze Welt gerettet hätte. Soll Binyamin der Gerechte, der das Leben einer Frau und ihrer sieben Kinder rettete, in so jungen Jahren sterben?

Der Talmud kommt zu dem Schluss, dass sein Leben dadurch um zweiundzwanzig Jahre verlängert wurde!

MACHT DES WORTES G-TTES

Der Rogachover Gaon hielt einmal eine Vorlesung vor seinen Studenten, in der er bewies, dass Chametz am Passahfest erlaubt ist. Dann bat er seine Studenten, seinen Beweis zu widerlegen. Sie versuchten vergeblich, dies zu tun. Als sie aufgaben, öffnete der Rogachover die Bibel und las sie: "Esst kein Chametz" (2 Mose 13:3). Das, sagte er, sei die einzige notwendige Widerlegung. Die ganze intellektuelle Gymnastik der Welt kann keinen einzigen Satz in der Thora ändern.

ORDNUNG, ORDNUNG, ORDNUNG...

Rabbi Zimcha Zissel aus Kelm sagte: "Ich erinnere mich, dass ich als kleiner Junge zum ersten Mal einen Konzertpianisten in Aktion gesehen habe. Ich war fasziniert, wie seine Hände die erhabensten Klänge aus ein paar Dutzend Elfenbeinstäben streicheln konnten. Da ich ein überzeugender Mensch war, gelang es mir, meine Eltern zum Kauf eines Klaviers zu überreden, damit ich den gleichen Trick anwenden konnte. Als das Klavier ankam, positionierte ich mich vorsichtig auf dem Klavierhocker. Ich öffnete den Deckel, rieb meine Hände, um sie zu wärmen, und hielt sie über die Mitte der Klaviatur, wie ich es beim Maestro gesehen hatte.

Meine Hände stürzten mit einem lauten und höchst unmusikalischen "Knall" in die unglücklichen

Tasten. Es folgten mehrere weitere "Splangs", einige "Splongs", die mit einem "grong-granggrong" und einem langen "frannnnnggggggggggggggggg" bis in die unteren Tiefen der Tastatur abgerundet wurden. Das war nicht die Magie, die ich mir erhofft hatte. Meine Mutter sorgte dafür, dass ich Unterricht bekam. "Nun", sagte Mr. Szfortzo, mein neuer Klavierlehrer, "...das erste, was wir lernen müssen, ist Ordnung..." "Aber ich will ein Wunderkind sein", protestierte ich. Als er erkannte, mit welcher Art von Schüler er gesegnet worden war, rollte Herr Szfortzo seine Augen himmelwärts. Nach einigen Sekunden der Kontemplation begann er zu sprechen. "Um etwas zu erreichen, muss ein Mensch Ordnung haben. In der Musik dreht sich alles um Ordnung. Eine Note muss der anderen in der richtigen Reihenfolge folgen. Eine Bewegung muss in der richtigen Reihenfolge auf die nächste folgen. Um in der Musik etwas zu erreichen -

Entschuldigung, kein Wortspiel beabsichtigt - (er grinste), muss man seinen Tag so ordnen, dass man jeden Tag in der Lage ist, sich hinzusetzen und seine Tonleitern, die Grundordnung der Musik zu üben. Sie können nicht einfach Ihre Hände aufheben und erwarten, dass sie Rachmaninoff produzieren". Diese letzte Tatsache war mir bereits schmerzlich bewusst. "Ordnung, Ordnung, Ordnung."

Die ganze Thora basiert auf Ordnung: Ein Bruchteil einer Sekunde trennt den Schabbat von den Wochentagen. Eine Haaresbreite zwischen koscher und unrein. Mit "jeder Mann an seinem Lager und jeder Mann an seinem Banner" ist das Volk Israel in der Lage, unsere Lebenssonate - die Heilige Thora - fehlerfrei vorzutragen.

KINDERECKE

Die
sollen
jeder in
bei
Heers.



Kinder Israel
sich lagern, ein
seinem Lager und
dem Panier seines
4 Mose 1:52